

Annemarie Pfänder – „Grenzgängerin“ für den Job

- 1 Definieren Sie im Kurs den Ausdruck „pendeln“ im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz. Inwiefern spielt dieser in der heutigen Arbeitswelt eine immer größere Rolle?
- 2 Lesen Sie das Interview und markieren Sie die Textstellen zum Wortfeld „Grenze“.



© Thinkstock/iStock/Kim_Schoett

Leben in Deutschland – Arbeiten im Ausland

Die Zahl der Grenzgänger in der Bodenseeregion nimmt weiter zu. Im Jahr 2010 pendelten über 47.000 Personen rund um den Bodensee (Deutschland / Österreich / Schweiz) über Staatsgrenzen hinweg zu ihrem Arbeitsort – immerhin 2,4 Prozent aller Beschäftigten dieser Region. *Arbeitswelt Aktuell* hat eine Berufspendlerin zu ihrem Alltag befragt.

Arbeitswelt Aktuell: Frau Pfänder, Sie legen täglich 70 Kilometer ins österreichische Feldkirch zurück. Ihr Ziel: Ihre Arbeitsstelle, ein großer Möbel-Hersteller, in dem Sie als Marketingmanagerin tätig sind. Abends dann wieder dieselbe Strecke nach Hause ins deutsche Wangen. Nervt das nicht auf Dauer?

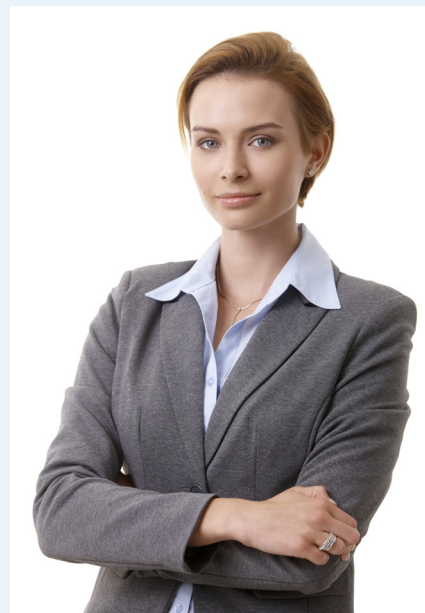
Pfänder: Naja, an guten Tagen schaff ich das in einer dreiviertel Stunde, aber es kann bei Stau und schlechtem Wetter auch mehr werden. Der Wecker klingelt jeden Morgen um sechs, kurz nach sieben steige ich in meinen Wagen. Seit nunmehr drei Jahren habe ich meinen Arbeitsvertrag – und arbeite grenzenlos.

AA: Was ist das eigentlich genau, eine Grenzgängerin?

P: Als Grenzgänger bezeichnet man offiziell die Personen, die zwischen dem Land, in dem sie leben, und dem Land, in dem sie arbeiten, pendeln. Sie wohnen im Inland und sind dort auch einkommensteuerpflichtig, aber arbeiten im Ausland als Festangestellte. Wichtig ist auch noch: Sie kommen täglich oder mindestens einmal pro Woche zu ihrem inländischen Wohnsitz zurück.

AA: Warum pendeln junge, gut ausgebildete Menschen wie Sie über 100 km am Tag?

P: Wer eine einigermaßen gut bezahlte Arbeit in seinem Beruf haben will, muss eben flexibel sein heutzutage. Pendler gibt es bei uns viele. Mein Freund hat es täglich über 100 km zur Arbeit. Wie ich verfährt er Unsummen an Benzin: Zusammen kommen wir auf rund 3.500 Euro pro Jahr. Und dann hat man als Grenzgänger so einiges doppelt: einmal in deutscher und einmal in österreichischer Version.



© Thinkstock/iStock/nyul

AA: Was zum Beispiel?

P: Das geht beim Telefonieren los: Ich brauche aus Kostengründen ein deutsches und ein österreichisches Handy. Außerdem habe ich zwei Bankkonten, weil meine Firma mein Gehalt lieber auf ein österreichisches Konto überweist, ich aber meine privaten Bankgeschäfte über ein deutsches Konto abwickeln. Und ich bin bei zwei Krankenkassen: Eine wegen meines österreichischen Arbeitgebers, eine zweite, weil ich hier in Wangen meine Ärzte habe. Das bedeutet eine Menge Bürokratie – von der aufwendigeren Steuererklärung ganz zu schweigen.

AA: Sie führen also, obwohl Sie in Österreich verdienen, Ihre Einkommensteuer in Deutschland ab?

P: Richtig. Als Grenzgänger gelten aber nur Personen, die in Deutschland in Grenznähe

wohnen, in Österreich in Grenznähe arbeiten und regelmäßig pendeln. Alle Modalitäten sind im Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Deutschland und Österreich genau geregelt.

AA: Und wie nah ist „grenznah“?

P: Das ist in dem Abkommen genau definiert: Als Grenzzone gelten alle Orte, die weniger als 30 km Luftlinie vom nächsten Grenzort entfernt sind. Grenzgänger dürfen maximal an 45 Tagen pro Jahr in dem Land, in dem sie arbeiten, übernachten.

AA: Frau Pfänder, haben Sie schon einmal mit dem Gedanken gespielt, ganz nach Österreich zu ziehen?

P: Gespielt schon, aber nachdem in Wangen mein Lebensmittelpunkt ist, ist es bei Spielereien geblieben. Was die Zukunft bringt, weiß sowieso niemand.

3 Lesen Sie das Interview noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

- Wie lange ist Frau Pfänder täglich mit dem Auto unterwegs?
- Was, glauben Sie, macht Frau Pfänder als Marketing-Managerin in einer Möbelfirma?

Frau Pfänder sagt von sich ironisch, sie „arbeite grenzenlos“.

- Welche zwei Bedeutungen sind darin enthalten?
- Auf welche Arbeitsverhältnisse trifft der Ausdruck „Grenzgänger“ zu?
- Was muss ein Grenzgänger nach Feierabend beachten?
- Was nennt Frau Pfänder als Grund, warum viele Berufstätige diese Strapaze auf sich nehmen?
- Was ist der generelle Nachteil von Pendlern, welcher der spezielle von Grenzgängern?
- In welchem bilateralen Vertrag ist die steuerliche Behandlung von Grenzgängern rechtlich geregelt?
- Welche Bedingung – außer der regelmäßigen Rückkehr an den Wohnort – muss bei Grenzgängern noch erfüllt sein?

4 Grenzgänger in Ihrem Heimatland

- Gibt es auch in Ihrem Land Grenzgänger? Interviewen Sie Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner und berichten Sie im Kurs.
- Wäre das für Sie persönlich eine Arbeits- und Lebensperspektive?

Lösungen

- 3a** 1,5 bis 2 Stunden

- 3b** Sie bewirbt und verkauft die Produkte dieses Herstellers.

- 3c** Erste Bedeutung: Die Staatsgrenze zwischen ihrem Wohn- und Arbeitsort ist für sie kein Hindernis.
Zweite Bedeutung: Der Zeitaufwand für ihre Arbeit ist sehr hoch.

- 3d** Auf Festanstellungen (er gilt also offiziell nicht für Selbstständige).

- 3e** Dass er an seinen offiziellen Wohnort mindestens einmal pro Woche zurückkehrt.

- 3f** Einigermäßen gut bezahlte Jobs sind heutzutage oft weit entfernt.

- 3g** Hohe Fahrtkosten; höherer bürokratischer Aufwand

- 3h** Im Doppelbesteuerungsabkommen (hier: zwischen Deutschland und Österreich)

- 3i** Dass der Wohn- und der Arbeitsort sich weniger als 30 km Luftlinie entfernt vom nächsten Grenzort befinden.